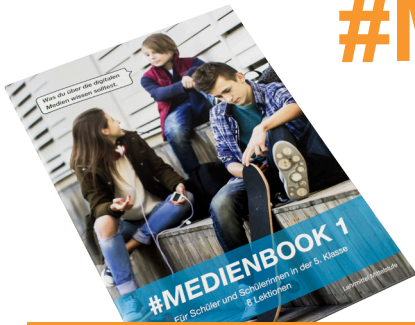


# UNTERRICHTSPLANUNG

## #MEDIENBOOK 1



8 Lektionen (4 Doppellektionen)

**Aktualisiert**  
02 / 17

L1	<b>MEDIEN-NUTZUNG</b> Seiten 6 bis 8	<b>VORBEREITUNG:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ ___ Anzahl Medienbook 1 zum Verteilen</li> <li>◆ Eine Folie der Seite 6 aus Medienbook 1</li> <li>◆ An Wandtafel / Flipchart notieren: «Smartphone / iPad / Fernseher / Spielkonsole»</li> </ul>
Dauer	Thema	Inhalt
5'	Einleitung zum Thema digitale Medien.	Informationen über die Durchführung (wie viele Lektionen finden statt, wieso findet Medienunterricht statt.)  Einleitend die Seite 2 mit den SuS durchlesen.  (Falls die Schüler nichts zu tun haben, können sie immer ihren Bereich für sich lesen.)
30'	Blatt «Meine Medien» Seite 6 als Folie zum Erklären.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf dem Blatt «Meine Medien» (Seite 6) schreiben die SuS die ihnen verfügbaren Medien auf und was ihre liebste Medienbeschäftigung ist.</li> <li>2. Die SuS zeichnen in unterschiedlichen Farben ein, wie ihre normale Freizeitbeschäftigung aussieht. Dabei soll für sie ersichtlich werden, wie oft die Bildschirmmedien genutzt werden.</li> <li>3. Danach dürfen alle SuS ihre Lieblingsbeschäftigungen um die Begriffe Smartphone und iPad / Fernseher / Spielkonsole herum an die Wandtafel schreiben.</li> <li>4. Es sollte ersichtlich werden, wie viele Medien vorhanden sind.</li> <li>5. Nachfragen für was die Medien vorhanden sind</li> </ol> <p>▶ Unterhaltung, Information, Bildung, Kommunikation usw.</p>

Dauer	Thema	Inhalt
5'	HA 1: Seite 6 (freiwillig)	Als Hausaufgabe (oder am Elternabend) können die Eltern auf der Seite 6 einzeichnen, wie sie die Freizeitbeschäftigung und die Mediennutzung ihres Kindes wahrnehmen. Dadurch wird sichtbar, ob sich die SuS selbst richtig eingeschätzt haben.
	HA 2: «Interview mit den Grosseltern» Seite 7	Als (weitere) Hausaufgabe sollen die SuS ihre Eltern oder Grosseltern (oder Senioren) fragen, wie sie die Medien als Kinder genutzt haben und die Antworten auf Seite 7 einfügen.
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Beim Thema Sucht (Lektion 8) allenfalls nochmals aufgreifen.</li> <li>▶ Weil mehr Medien zur Verfügung stehen, ist die Versuchung grösser, die Freizeit damit zu verbringen.</li> <li>▶ Alternativen mit den SuS besprechen.</li> </ul>
5'	Hinweis auf das Blatt «Was gibt es alles für Medien?» (freiwillig)	Wenn zum Schluss der Lektion noch genügend Zeit ist, kann damit auch im Unterricht damit begonnen werden.

<h1>L2</h1>	<b>SMARTPHONE/ iPAD</b> Seiten 9 bis 16	<b>VORBEREITUNG:</b> ◆ ___ Hefte «Geschichten aus dem Internet» (=> Vorbestellen unter <a href="http://www.thewebsters.ch">www.thewebsters.ch</a> )
-------------	--	---

Dauer	Thema	Inhalt
15'	Blatt «Dein erstes Smartphone / iPad» Seiten 9 und 10	Die SuS zeichnen auf der Seite 10 ihre Lieblings-Apps auf. Danach werden der Reihe nach, die Apps aufgesagt (Apps sagen und dann kommt gleich das nächste Kind dran.) An der Wandtafel die meistgenannten aufschreiben. In der Regel sind das => Snapchat, Instagram, Facebook, YouTube, WhatsApp und verschiedene Games.  Eine Frage an die Klasse: «Was haben diese Begriffe gemeinsam?» => Sind soziale Netzwerke (beim online gamen kann auch ein soziales Netzwerk vorhanden sein.)
30'	Blatt «Meine Medien» Seite 6 als Folie zum Erklären.	Die SuS werden in sechser Gruppen eingeteilt und erarbeiten die entsprechenden Aufgaben auf den Seiten 11 bis 13. Gruppe 1 diskutiert Problem 1 auf der Seite 11 Gruppe 2 diskutiert Problem 2 auf der Seite 11 Gruppe 3 diskutiert Problem 1 auf der Seite 12 Und so weiter. ▶ Die Übung dient dazu, eine Diskussion unter den SuS anzuregen. Zur Auswertung der Gruppenarbeit kann eine Diskussion in der Klasse stattfinden oder die SuS machen einen Klassenrundgang.

# L3

**INTERNET**  
Seiten 18 bis 21

**VORBEREITUNG:**  
◆ Eine Folie von der *Seite 21*:  
«Was poste ich auf meinem Profil»

**Dauer**

**Thema**

**Inhalt**

5'

HA Interview  
Grosseltern

Die SuS dürfen an der Wandtafel die Medien der Grosseltern aufschreiben.

**Rückblick auf Lektion 1:**

«Wie viel Möglichkeiten mit den digitalen Medien gibt es heute?»

**Ziel:** Bewusstsein über die grosse Medienvielfalt in der heutigen Zeit zu erlangen. Vor- und Nachteile anmerken (Spaß vs. Mediensucht)

10'

Einleitung  
Thema  
Internet

«Eure Grosseltern hatten zum Beispiel kein Internet. Wer von euch ist regelmässig im Internet? Was es im Internet alles zu beachten gibt, darüber sprechen wir heute.»

«Was bekommst du, wenn du ins Internet gehst?»

=> Eine IP-Adresse.

«Was ist das?» Falls es nicht herausgefunden wird, erklärt es die Lehrperson. (*Seite 18 oben*)

10'

Blatt «Mein  
Profil im  
Internet»  
und «Wie  
mache ich  
mein Profil  
vor Fremden  
sicher?»  
*Seite 18*

«Wer von Euch hat ein soziales Profil?» (Facebook, Instagram, Snapchat) «Dazu solltet Ihr drei Dinge wissen.» => Antworten sammeln auf die drei Fragen. «Mein Profil im Internet» => Überleitung zu «Wie mache ich mein Profil vor Fremden sicher?» => Hauptregel unten rechts (Flyer).

Den SuS wird empfohlen, sich zu Hause die Sicherheitseinstellungen für ihre sozialen Profile vorzunehmen. (*Seite 19*)

20'

Blatt  
«Was poste  
ich auf meinem  
Profil»  
*Seite 21*

«Trotz der Sicherheitseinstellungen ist es wichtig, dass Ihr Euch gut überlegt, welche Texte verschickt oder gepostet werden, um Euch Ärger zu ersparen». ► Alle SuS füllen das Zusatzblatt «Was poste ich auf meinem Profil» aus. Die SuS sollten es in max. 5 Minuten (aus dem Bauch heraus) fertigstellen. Anschliessend wird das Blatt gemeinsam besprochen. Folgende Posts sind den SuS abzuraten:

..Alles, was lustig ist? (=> nur wenn es niemanden verletzt).

..Dass mich mein Mitschüler nervt! (=> sollte persönlich besprochen werden = Grundregel: Nie wütend ein WhatsApp schreiben).

..Wo ich wohne und zur Schule gehe (=> geht niemanden etwas an, vor allem keine fremden Personen). ..Wo ich gerade bin (=> wie oben)

..Fotos im Bikini (=> Pädophile)

# L4

**INTERNET**  
Seiten 22 bis 25

## VORBEREITUNG:

- ◆ Eine Folie «Meine Checkliste für meine Fotos und Videos»  
(Seite 23)

Dauer	Thema	Inhalt
10'	Blatt «Mein Profil im Internet» Seite 18 unten	«Punkt 1 und 2 wurde geklärt, was ist nun Punkt 3?» (Was für Bilder oder Videos stelle ich online?)
10'	Blatt «Was für Bilder und Videos stelle ich online?» Seite 22	Was für Bilder oder Videos lade ich ins Internet? => Jemand liest den Text «Was für Bilder oder Videos stelle ich online?» vor.
10'	Blatt «Meine Checkliste für meine Fotos und Videos» Seite 23	Die SuS lösen die Seiten 23 und 24. ► <b>Die Auswertung zu den Bildern:</b> Nur Bild 3 passt wirklich für das Profil. Bild 1 => Kann beleidigend wahrgenommen werden. Bild 2 => Diese Person wird nicht ernst genommen. <b>Beispiel:</b> Ein Bankdirektor stellt so jemanden kaum ein. Bild 4 => Bilder mit viel Haut sind verpönt. Solch eine Person wird nicht ernst genommen und die Alkohol-Flasche zeugt davon, dass der Junge sich schadet, gesundheitlich und strafrechtlich.
10'	Blatt «Wieso sehen alle anderen auf den Fotos immer so toll aus?» Seite 24	Die SuS füllen das Blatt aus (muss nicht zwingend noch thematisiert werden).
	Blatt «Das Gesetz im Internet» Seite 25	Diese Thematik haben die SuS bereits in der 4. Klasse mit der Polizei in zwei Lektionen besprochen. An dieser Stelle dient es nur zur Repetition. In der Regeln bietet der Jugenddienst der Polizei kostenlose Lektionen zu diesem Thema an. Falls dies nicht der Fall ist oder das Thema zusätzlich vertieft werden möchte, bieten sich Rollenspiele an, beispielsweise zum Thema Cybermobbing: Hierbei würden jeweils zwei oder drei SuS eine solche selbsterfundene Szene vorspielen und die Klasse findet heraus, welches Thema betroffen ist.

Dauer	Thema	Inhalt
5'	HA: «Wie nutze ich den Fernseher?» Seite 26	Die SuS kreuzen zu Hause das Blatt an.
<b>L5</b>	<b>FERNSEHEN</b> Seiten 26 bis 28	<b>VORBEREITUNG:</b> ◆ Keine
Dauer	Thema	Inhalt
10'	Blatt «Wie nutze ich den Fernseher» Seite 26	Die Hausaufgaben von Seite 26 werden offen auf den Tisch gelegt und die SuS machen einen Rundgang. Dabei soll ersichtlich werden, wie die Fernsehnutzung bei den anderen Kindern aussieht. Mit der Frage überleiten: «Was ist der Vorteil daran, wenn man nur ausgewählte Programme schauen darf?» => «Man stösst weniger schnell auf ungeeignete Inhalte, die ua. Angst machen.»
25'	Gruppenarbeit  Blatt «Wieso bekommt man manchmal Angst beim Fernsehen?» Seite 26 unten	Ein Kind liest den Text auf der Seite 26 unten vor. In Einzelarbeit wird die Seite 27 gelöst. In der ganzen Klasse wird gesammelt, was die einen oder anderen aufgeschrieben haben. Es können auch Themen aus dem Internet aufgenommen werden, beispielsweise Pornografie oder Gewaltdarstellungen.
10'	Blatt  «Was kannst Du tun, wenn Dir Fernseh-sendungen oder Filme ein komisches Gefühl bereiten?» Seite 28 oben	In der Klasse wird besprochen, was getan werden kann, wenn man auf ungeeignete Inhalte stösst.

Je nach Klasse kann es möglich sein, dass die Lektionen zu eng geplant sind. Um Zeit wieder gut zu machen, könnten in der Lektion 6 lediglich die Tricks bei Film und Fernsehen in der Klasse diskutiert werden und der Film ausgelassen werden.

L6		
FERNSEHEN Seiten 28 bis 34		VORBEREITUNG: ◆ Beamer für den Filmclip ◆ Elternbrief: Erlaubnis Smartphone in der Schule
Dauer	Thema	Inhalt
20'	<p>Überleitung zur Seite 34: «Was tun bei ungeeigneten Inhalten?»</p> <p>«Was für Tricks gibt's in Film und Fernsehen?» Seite 28</p>	<p>Die SuS erarbeiten in Gruppen die Seite 34 (eine Repetitionsarbeit von der Lektion 5).</p> <p>In der Klasse werden die Lösungen besprochen. (=&gt; Die Lösungen stehen grundsätzlich auf der Seite 28). Was auch dabei helfen kann, mit ungeeigneten Inhalten in Filmen umzugehen, ist zu wissen, mit welchen Tricks gearbeitet wird.</p> <p>Bei diesem Thema könnten die SuS beispielsweise als Lösung Folgendes hinschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Viel ist mit dem Computer bearbeitet.</li> <li>▶ Es gibt eine Flüssigkeit, die man sich unter die Augen streichen kann, damit der Schauspieler weint.</li> <li>▶ Das Blut auf dem Gesicht ist aufgemalt.</li> <li>▶ Die Schauspieler werden nicht richtig geschlagen usw.</li> </ul>
20'	<p>youtube.com = Tricks der Werbung / Welt der Wunder</p>	<p>Je nach Mitarbeit der SuS verschieben sich gewisse Themen. Falls keine Zeit mehr vorhanden ist, kann dieser Clip ausgelassen oder zu Hause von den SuS eigenständig geschaut werden.</p> <p>Im Unterricht: Der Film wird geschaut und anschliessend besprochen.</p>
5'	<p>HA ▶ Medientagebuch</p>	<p>Für das Bewusstsein der eigenen Mediennutzung =&gt; Hausaufgabe Seite 43: Medientagebuch erklären.</p>

**L7****GAMEN /  
MEDIENSUCHT**  
Seiten 35 bis 39**VORBEREITUNG:**  
◆ Eine Stoppuhr (Smartphone)**Dauer****Thema****Inhalt****20'**Einleitung in  
das Thema  
Gamen

In der Klasse dürfen einige SuS ihr Lieblingsgame vorstellen.

**15'**Game spielen  
auf dem  
Smartphone

Die SuS dürfen ihr Lieblingsgame spielen, bis das Zeitlimit auf dem Wecker klingelt. Der Klasse wird vorher angekündigt, dass sieben Minuten gespielt werden darf. Gespielt werden aber zehn Minuten. Danach wird gefragt: «Es waren nicht sieben Minuten, sondern mehr oder weniger. Was denkt Ihr, wie viele Minuten es waren?» Meistens sagen die SuS, dass es weniger Minuten waren.

Das soll den SuS zeigen, dass grundsätzlich bei Dingen, die besonders Spass machen, „die Zeit schneller vergeht“ und deshalb die Gefahr grösser ist, viel Zeit damit zu verbringen.

**10'**Kurz-Input von  
der Lehrperson  
«Wie wird man  
süchtig?»

«Wenn Menschen nur noch die Zeit mit Medien verbringen, können diese süchtig werden. Was denkt Ihr, ab wann ist jemand mediensüchtig?»

«Süchtig wird man nicht von heute auf morgen, sondern in einem schleichenden Prozess. Das heisst, zuerst spielt man, weil es einem Spass macht, und dann verbringt man Monat für Monat mehr Zeit damit. Man vernachlässigt die Kollegen, die Schule, schläft nicht mehr richtig, dann gar nicht mehr und irgendwann macht einem nur noch das Spielen Spass. Der Süchtige spielt jeden Tag mehr als 5 Stunden und denkt kaum noch etwas anderes.»

«Da jeder Mensch süchtig werden kann, ist es wichtig, dass Ihr Eure Mediennutzung unter Kontrolle habt. Das fällt aber gar nicht so leicht. Deshalb ist es gut, wenn Euch auch Eure Eltern und Freunde dabei unterstützen und ihr gemeinsam ein Auge drauf habt.»

# L8

## MEDIENSUCHT

Seite 36 bis 43

## VORBEREITUNG:

- ◆ Eine Folie *Seite 36*: «Wie gut habe ich die Mediennutzung unter Kontrolle?»
- ◆ Eine Folie *Seiten 10 und 16*: «Medienregeln Smartphone»
- ◆ Eine Folie *Seiten 38 und 39*: «Medienregeln Spielkonsole»

Dauer	Thema	Inhalt
10'	Blatt «Wie gut habe ich die Mediennutzung unter Kontrolle?» <i>Seite 36</i>	Die LP erklärt das Blatt auf der Seite 36 und dieses wird von den SuS ausgefüllt. Nach dem Ausfüllen legen die SuS neben der <i>Seite 36</i> auch ihre Hausaufgaben «Medientagebuch» auf den Tisch. Nun findet ein Rundgang in der Klasse statt. Wahrscheinlich kommt dabei heraus, dass einige Regeln haben, aber sich nicht immer daran halten. Kaum jemand wird die Regeln aufgeschrieben haben.
30'	Medienregeln gestalten (je nach Bedarf)  Smartphone = <i>Seiten 10 und 16</i>  Spielkonsole = <i>Seiten 38 und 39</i>  Fernseher = <i>Seiten 29 und 31</i>	Bei den SuS wird nachgefragt, wieso es Sinn macht, Medienregeln zu haben.  Danach erarbeiten die SuS ein individuelles Regel-Plakat, welches sie zu Hause mit den Eltern fertigstellen können.  Die SuS müssen dazu Medienregeln, die ihnen entsprechen, ausschneiden ( <i>Seiten 16, 31, 39</i> ) und aufkleben ( <i>Seiten 10, 29, 38</i> ). Die Abmachungen mit den Eltern müssen zu Hause getroffen werden, können aber von der Lehrperson erklärt bzw. mit ihr besprochen werden.
5'	Blatt Medienkompetenztest <i>Seite 44</i>	Wenn noch Zeit vorhanden ist, können die SuS den Medienkompetenztest auf <i>Seite 44</i> machen.

**Wir bitten um Feedback und ihre Verbesserungsvorschläge, damit das Medienbook sich fast wie von selbständig immer weiterentwickeln kann. Für uns am besten wäre dafür eine Email an:**

▶ [info@nestisverlag.ch](mailto:info@nestisverlag.ch)



# CHECKLISTE MATERIALIEN

ZUR UNTERRICHTSVORBEREITUNG MEDIENBOOK 1

- In Lieferung enthalten oder online unter [www.nestis-verlag.ch](http://www.nestis-verlag.ch)
- Sonstiges
- Eine Folie für Overhead-Projektor zu drucken

---

## Checkliste Medienbook 1

- \_\_\_ Anzahl Medienbook 1
- \_\_\_ Hefte «Geschichten aus dem Internet»
- Unterrichtsplanung (Download unter: [www.nestis-verlag.ch](http://www.nestis-verlag.ch))
- Elternbrief kurz (Muster anfordern über: [info@nestisverlag.ch](mailto:info@nestisverlag.ch))
- Elternbrief lang (Muster anfordern über: [info@nestisverlag.ch](mailto:info@nestisverlag.ch))
- Beamer
- Stoppuhr (Smartphone)
- Folie (Seite 6)
- Folie (Seite 10)
- Folie (Seite 21)
- Folie (Seite 23)
- Folie (Seite 16)
- Folie (Seite 36)
- Folie (Seite 38)
- Folie (Seite 39)

---

## Weitere mögliche Zusätze

Alte Handys / Diktiergeräte / Walkmans usw. zum auflegen / durchgeben / entdecken

# ÜBERSICHT MEDIENBOOK 1



## KOMPETENZSTUFEN LEHRPLAN 21

BEREICH MEDIEN / PRIMÄR ZYKLUS 2

Die Schüler und Schülerinnen...

Lektion

<b>1</b>	<p><b>EIGENE MEDIENNUTZUNG MEDIEN FRÜHER UND HEUTE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Mediennutzung</li> <li>• Bewusstsein über die Medienvielfalt</li> <li>• Bewusstsein über die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der Medien</li> </ul>	<p>...können Vor- und Nachteile direkter Erfahrungen, durch Medien oder virtuell vermittelt Erfahrungen benennen und die persönliche Mediennutzung begründen. (MI.1.1.b)</p> <p>...können die Grundfunktionen der Medien benennen (Information, Bildung, Meinungsbildung, Unterhaltung, Kommunikation). (MI.1.2.d)</p>
<b>2</b>	<p><b>DAS ERSTES SMARTPHONE / iPad</b> Reflexion der eigenen Mediennutzung am Beispiel Smartphone / iPad</p> <p>Gruppenarbeit: SOZIALE NETZWERKE (Peer-Learning) Umgang mit persönlichen Daten Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke</p>	<p>...können in ihren Medienbeiträgen die Sicherheitsregeln im Umgang mit persönlichen Daten einbeziehen (z.B. Angaben zur Person, Passwort, Nickname). (MI.1.3.d)</p> <p>...können Chancen und Risiken der Mediennutzung benennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen (z.B. Vernetzung, Kommunikation, Cybermobbing, Schuldenfalle, Suchtpotenzial.) (MI.1.1.e)</p>
<b>3</b>	<p><b>DAS PROFIL IM INTERNET</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymität im Internet (IP-Adresse)</li> <li>• Privatsphäre als wertvolles Eigentum</li> <li>• Sicherheitseinstellungen</li> <li>• Reflexion der eigenen Beiträge in der virtuellen Welt</li> <li>• Bewusstsein über Verhaltensregeln</li> </ul>	<p>...können Wirkungen eigener Medienbeiträge einschätzen und bei der Produktion entsprechend berücksichtigen. (MI.1.3.f)</p> <p>...können Verflechtungen und Wechselwirkungen zwischen physischer Umwelt, medialen und virtuellen Lebensräumen erkennen und für das eigene Verhalten einbeziehen (z.B. soziale Netzwerke und ihre Konsequenzen im realen Leben). (MI.1.1.e)</p>
<b>4</b>	<p><b>FOTOS UND IHRE WIRKUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbearbeitung und Bildwirkung</li> <li>• Reflexion der Vorbilder in den Medien</li> </ul> <p><b>DAS GESETZ IM INTERNET</b> Strafrecht und problematische Inhalte</p>	<p>...können Regeln und Wertesysteme verschiedener Lebenswelten unterscheiden, reflektieren und zudem entsprechend handeln. (MI.1.1.d)</p> <p>...können Folgen medialer und virtueller Handlungen erkennen und benennen (z.B. Identitätsbildung, Beziehungspflege, Cybermobbing). (MI.1.1.c)</p>
<b>5</b>	<p><b>UNGEEIGNETE INHALTE IN DEN MEDIEN</b> Reflexion der Medienwirkung auf die eigene Psyche</p>	<p>...können benennen, welche unmittelbaren Emotionen die Mediennutzung auslösen kann (z.B. Freude, Wut, Trauer). (MI.1.2.b)</p>
<b>6</b>	<p><b>TRICKS DER MEDIEN</b> Medienkritik entwickeln</p>	<p>...können Werbung erkennen und über die Zielsetzung der Werbebotschaften sprechen. (MI.1.2.a)</p>
<b>7 + 8</b>	<p><b>MEDIENSUCHT AM BEISPIEL GAMEN</b> Problembewusstsein Mediensucht</p> <p><b>BEWUSSTE MEDIENNUTZUNG</b></p>	<p>...können Chancen und Risiken der Mediennutzung benennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen (z.B. Vernetzung, Kommunikation, Cybermobbing, Schuldenfalle, Suchtpotential). (MI.1.1.e)</p>